

# Katholische Pfarrkirche Sankt Peter und Paul und Kreuzherrenkloster

Schlagwörter: Kirchengebäude, Kloster (Architektur)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege

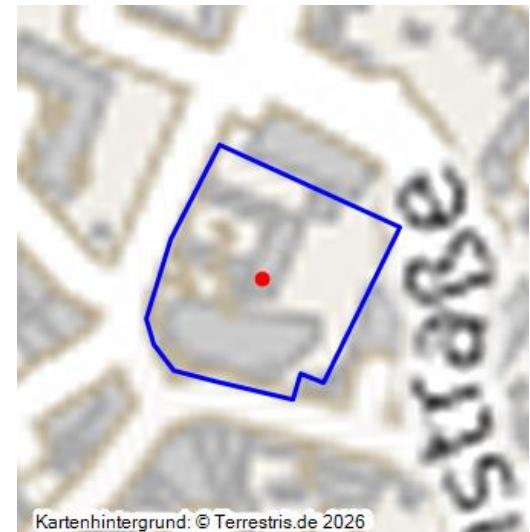
Gemeinde(n): Wegberg

Kreis(e): Heinsberg

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Das Kloster zu Wegberg	
Zeittafel zur Geschichte	
	Kreuzherrenkloster
1639	Setzung des Klosters und Übereignung der Pfarre an den Kreuzherrenorden durch Freiherrn Franz von Spiering zu Jülich-Berg vor dem Hintergrund der Reformation und des 30-jährigen Krieges. Letzte Gründung der Kreuzherren im Rheinland. Die Haupttätigkeit der Kreuzherren in Wegberg bestand in der Seelsorge.
1727	<i>Johannes Reyniers</i> , Pfarrer und Prior in Wegberg, Professor für Philosophie und Theologie, Ordensgeneral (1735-1741).
1740	Erbauung des Klosters als zweigeschossige, dreiflügelige Anlage mit repräsentativem Torbau vermutlich um 1740.
1772	<i>Jakob Hoogen</i> , bedeutender Aufklärer und Pädagoge am Niederrhein, letzter Prior (1772-1802) des Klosters.
1802	Aufhebung aller geistlichen Einrichtungen – so auch des Kreuzherrenklosters in Wegberg – durch Napoleon. Übertragung der von der Pfarre nicht benötigten Gebäudeteile an die Zivilgemeinde.
1880	Erlangung des alleinigen Eigentumsrechts um 1880 durch die katholische Kirchengemeinde in Wegberg.
1945	Beschädigung des Klostergebäudes, insbesondere des Tores, im Zweiten Weltkrieg im Februar 1945.
1956	Gründung einer Niederlassung der Karmeliter mit der Ansiedlung niederländischer Patres zur Übernahme der Seelsorge in Wegberg und in den benachbarten katholischen Gemeinden.
1958	Einrichtung einer Ordenshochschule für den Priesternachwuchs. Einrichtung einer Lehrbibliothek.
1959	Einweihung des Karmeliterklosters durch den Bischof von Aachen, Johannes Pohlhofer, nach Renovierung des Gebäudes in den Jahren 1956-1957. <i>Pater Basilus Dommerhuyse</i> erster Prior des Klosters.
1964	Verlegung des Studienhauses zum Karmeliterkloster in Mainz.
2006	Auszug der Karmeliterpatres aus dem Klostergebäude zur Burgstraße und Planungen für eine neue Nutzung des ehemaligen Klosters.
2008	<i>Pater Laetantius Morskiert</i> , Pfarrer, langjähriger Prior des Klosters, feiert sein goldenes Ordensjubiläum in Wegberg.
	
	

Zeittafel Kreuzherrenkloster Wegberg (2022)  
Fotograf/Urheber: Franz Richter



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

## Pfarrkirche Peter und Paul

Die Pfarrkirche „St. Peter und Paul“ ist auf einem Hügelsporn errichtet. Heute stellt sie sich als dreischiffige Hallenkirche dar, die aus dem 15./16. Jahrhundert stammt. Der Westturm ist vorgesetzt, seine Vorhalle stammt aus dem 18. Jahrhundert. Das Kirchspiel Wegberg ist urkundlich erstmals 1361 erwähnt worden. 1494 tritt der Herr von Tüschenbroich als Kollator auf. 1639 tritt Freiherr von Spiering die Patronatsrechte an die Kreuzherren ab. Die Kirche in Wegberg war eine Mutterkirche, die vor 1100 entstanden sein soll.

Im Jahre 1996 wurde die Kirche umfassend renoviert, dabei wurden auch die alten Fresken freigelegt und restauriert. Die älteste Glocke stammt aus dem Jahre 1128, sie ist die älteste des Kreises Heinsberg. Eingemauert finden wir noch einen römischen Matronenstein (ein Votiv- und Weihestein), er wird auf das 1./2. Jahrhundert datiert. Die Bachorgel stammt aus dem Jahre 1681 und ist damit die älteste des Niederrheins.

## Kreuzherrenkloster

Ein Kloster wird erstmalig 1744 erwähnt, die Prioren des Klosters sind meist die Pfarrer von Wegberg. Der letzte Kreuzherr war der Prior Jakob Hoogen, der als Aufklärer, Pädagoge und Schriftsteller am Niederrhein bekannt wurde. Der Kreuzherrenorden hatte mehrere Niederlassung in der nahen Umgebung so Kloster Hohenbusch, Wickrath und Roermond. Seit 1956 waren die Karmeliter im Kloster. Die Patres sind als Pfarrer, Kapläne und Religionslehrer tätig gewesen.

Das Kloster ist eine dreigeschossige, dreiflügelige Anlage in Backstein. Der Hof ist zur Straße hin durch eine hohe Mauer mit Portal geschlossen. Auf dem Rathausvorplatz befand sich früher der Klostergarten. Das Klostergebäude wurde wegen Kriegsschäden erneuert und durch neue Fensteröffnungen weitgehend verändert. Das Kloster wurde mit Walmdächern versehen. Die Türgewände und das Portal sind in Blaustein gehalten mit einer giebelartigen Umrahmung.

(Peter Niehoff, NABU Naturschutzstation Haus Wildenrath e.V., 2013)

## Internet

[www.npr-meinweg.eu](http://www.npr-meinweg.eu): Geschichte Wegberg (abgerufen 27.06.2013)

Katholische Pfarrkirche Sankt Peter und Paul und Kreuzherrenkloster

**Schlagwörter:** Kirchengebäude, Kloster (Architektur)

**Fachsicht(en):** Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

**Historischer Zeitraum:** Beginn 1401 bis 1600

**Koordinate WGS84:** 51° 08' 27,69 N: 6° 16' 41,64 O / 51,14102°N: 6,27823°O

**Koordinate UTM:** 32.309.609,36 m: 5.669.030,08 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.519.515,66 m: 5.667.372,00 m

Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** Peter Niehoff (2013), „Katholische Pfarrkirche Sankt Peter und Paul und Kreuzherrenkloster“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL:

<https://www.kuladig.de/Objektsicht/O-68431-20130626-3> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

